

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 121.

Donnerstag, den 1. Mai.

1845.

A u f r u f !

Ueber die in dem Erbgegenden unser Vaterlandes gelegenen Ortschaften haben die ausgetretenen Wasserfluthen so großes Unglück verbreitet, daß die Bewohner dieser Ortschaften mit Recht die allgemeinste Theilnahme in Anspruch nehmen und einer schnellen und kräftigen Unterstützung bedürfen. Um daher unsern geehrten Mitbürgern und allen denen, die gern zur Milderung fremden Unglücks beitragen, Gelegenheit zu geben, daß ihre milden Gaben an den Ort ihrer Bestimmung befördert werden, erbiten wir uns, Geldbeiträge für die Nothleidenden durch den dazu von uns beauftragten Copist Herrn Schwarz auf dem Rathhause, in dem in der ersten Etage befindlichen Ratharchive, entgegen zu nehmen.

Leipzig, den 4. April 1845.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Otto.

Mallet's Verschwörung im Jahre 1812.

In dem dritten Theile des interessanten Werkes von Dr. Döring „Erlebtes in den Jahren 1790—1827“ (Leipzig, Hinrichsche Buchhandlung) findet sich Folgendes:

Aus dem Theater in dem Palais royal gegen 1 Uhr Nachts, den 22. October, nach Hause gekommen, begab sich D. zur Ruhe; keine Bewegung war in den Straßen zu bemerken gewesen. Die sämtlichen Civil- und Militärbehörden werden wahrscheinlich auch unbesorgt, nach ihren Tagesmühen, heimgekehrt sein. Eine verabredete Landpartie veranlaßte des andern Tages ein frühes Ausgehen; das viele Hin- und Herreiten von Cavallerie in den Straßen machte aufmerksam. Dr. Friedländer, dem D. begegnete, berichtete: Der Commandant von Paris, General Hulin, sei erschossen und der Polizeiminister, Herzog v. Novigo, arretirt*). Sie eilten beide nach dem Placo Vendome; Alles war mit Soldaten besetzt, besonders Hulin's Haus und der Etatmajor von Paris; Gruppen männlichen und weiblichen Geschlechts standen beisammen; Schreck, Furcht, Zweifel, waren auf den Gesichtern des Volkes zu lesen; die Unsicherheit und die Unkenntniß der so heftig aufregenden Begebenheit erhöheten das Unheimliche des Auftritts. D. eilte von da zum Ministerium der Polizei und auch hier fand er Alles mit Soldaten besetzt, welche die zuströmende Menschenmasse auseinander trieben und die Truppweise zusammensiehenden, sich erzählenden Menschen auseinander gehen ließen. Auch hier wußte Niemand etwas über das obwaltende Geheimniß. Bald kam ein Wagen unter starker Militärbedeckung angefahren, aus dem ein General mit mehreren Offizieren ohne Degen stiegen. Die Gesichter

waren nicht zu erkennen — sehr bald darauf folgte ein gleicher Wagen mit ähnlicher Besetzung. Mehrere Menschen hatten des Morgens die Abführung des Polizeiministers nach dem Gefängnisse la Force gesehen, den Tumult in Hulin's Hause gehört und bewaffnete Schaaren zum Polizeipräsidenten von Paris bringen sehen; dunkles Gemurmel — Niemand wagte laut zu sprechen: „der Kaiser ist todt, eine provisorische Regierung ist eingesetzt,“ drang zu D.'s Ohren; eine schrecklich-kommende Katastrophe schien man zu erwarten und mit größter Spannung sah man der Auflösung dieser räthselhaften Bewegungen entgegen. Diese Unruhe, dieses fortwährende Reiten und Marschiren von Soldaten dauerte den ganzen Tag, doch die Ursache dieser Auftritte blieb stets noch verborgen. Gegen Abend rief die Trommel und eine Glocke die Menschen zusammen, denen man es bekannt machte: „daß drei Generale außer Dienst die Ruhe des Volkes zu stören gesucht, indem sie lügenhafter Weise ausgesprengt, der Kaiser Napoleon sei todt. Diese Nachricht ist erlogen, und man hat sich der drei Brigands und ihrer Mitschuldigen bemächtigt, deren Absicht es eigentlich nur war, unter diesem Vorwande in die Hôtels der ersten Staatsdiener zu bringen, um ihre Privattrache zu beschiedigen; Se. Majestät befinden sich nach den heute eingelaufenen Nachrichten sehr wohl, welches man dem treuen Volke zu seiner Beruhigung hiermit bekannt mache.“ Keine Stimme rief, wie die Journale des folgenden Tages bekannt machten: Vivo l'Empereur! Kopfschüttelnd und still gingen die Massen Volks auseinander. D. durchstrich die Straßen; Soldaten waren überall vertheilt, alle Wachen doppelt besetzt, die Kaiserin war von St. Cloud nach Paris gekommen und mit scharfgeladenen Gewehren versah eine sehr starke Wache den Dienst in den Tuilleries. Spät kam D. nach Hause, selbst die lebhaftesten Begebenheiten in Paris waren öde und menschenleer — außer den Soldaten. Die Nacht, so wie in der Folge ist Alles ruhig geblieben und die ganze Begebenheit war bald vergessen. So ward dem D. der ganze Zusammenhang berichtet: Des Morgens früh verfügte sich General Mallet zum Stadtkommandanten Hulin, erklärte, er

*) Die Erzählung dieser merkwürdigen Verschwörung gegen Napoleon finde hier um so mehr einen Platz, als D.'s Erlebtes in jenen Tagen durchaus von den Nachrichten und Darstellungen verschieden ist, welche über diese Begebenheit öfters gedruckt mitgetheilt sind; besonders möchte das kürzlich erschienene Werk von Marco de St. Hilaire, „die Verschwörung Mallet's 1812“ als Dichtung zu betrachten sein; so sind auch Buchholz's Nachrichten über die Verschwörung in seinem zweiten Bande „Geschichte der europäischen Staaten seit dem Frieden von Wien“ nicht übereinstimmend mit dem, was D. in Paris zu jener Zeit gesehen und gehört hat.

sei abgesetzt, arretirt und er solle folgen. Dieses wollte Hulin nicht thun, worauf Mallet ihm eine Kugel durch den Kopf schoß; Hulin verlor durch diese Verwundung für den Augenblick die Besinnung. Zu derselben Stunde führte der General Lahorie den Polizeiminister Herzog v. Kovigo in's Gefängniß la Force; Savary hatte so sehr denn Kopf verloren, daß er sich diese Festnehmung in dem eigenen Hôtel, umgeben von seiner großen Dienerschaft ruhig gefallen ließ und feigherziger Weise stets bat: man solle ihn doch nur recht fest und sicher bewahren. Wohl mochte er die Wuth des Pöbels fürchten! Als er in dem Gefängnisse ankommt, wird er von dem General Concierge mit dem Worten empfangen: „Wie, Monseigneur, auch Sie? Eben sind mir ja noch vom gestrigen Tage von Ihnen unterschriebene und untersiegelte Verhaftsbefehle vorgezeigt.“ Mit bekümmerten, zerstörten Mienen ruft dieser dagegen: „Ich weiß von gar nichts, durchaus von gar nichts.“ General Guibal machte dem Polizeipräfekten eine ähnliche Erklärung, wie Mallet an Hulin; Frochot war sogleich Willens zu folgen, als man ihm auf seine Frage, wer ihn absetze und arretire, antwortet: „Die provisorische Regierung, der Kaiser ist todt;“ doch bittet er, ihm nur so viel Zeit zum Ankleiden zu lassen und daß er den Wagen abwarten dürfe, worauf ihm jedoch schon echt jacobinisch zugerufen wird: „A pied, à pied, les tems sont passés, où on attend la voiture!“ — So weit ging die ganze Expedition gut; doch als Mallet von Hulin zum Etatmajor sich verfügt, um den kommandirenden Obersten zu verhaften, befand sich gerade bei demselben ein entschlossener, mit vieler Geistesgegenwart begabter Offizier, der an Mallet und den hineintretenden Soldaten etwas Unheimliches, Unsicheres bemerkte, und als der Oberst sich auf Mallet's Ruf: „Sie sind mein Gefangener,“ schon ergeben will, so tritt der fremde Offizier vor und sagt: „Umgekehrt, Herr, Sie sind der meinige,“ zu den Soldaten gewendet: „Soldaten, dies ist ein Rebell, arretirt ihn, der Kaiser lebt, Vive l'Empereur!“ Mallet will schießen, doch jener entschlossene Napoleonsfreund zieht den Degen, schlägt das Pistol aus Mallet's Hand, verwundet ihn und läßt ihn nun arretiren. — An diesen glücklichen Zufall reihte sich noch ein glücklicherer. Der Bediente des vielvermögenden, bedeutenden Staatsraths Grafen Real hatte die Nacht zum 23. October bei seinem Mädchen zugebracht, kam früh — „in Wollust und Liebesgedanken taumelnd,“ wie er sich selbst ausdrückte — nach Hause, sah vor dem Ministerium der Polizei den Soldatenaufmarsch und dann auch die Abführung des Ministers. Eiligst läuft er zu seinem Herrn, den er noch schlafend findet; dieser rafft sich auf und stürzt zu dem Reichsgroßkanzler Cambacères und berichtet diese große Neuigkeit. Der Prinz verläßt sofort sein Haus und trifft aus den Tuilleries die nöthigen Sicherheitsanstalten, befreit sofort den Polizeiminister und erläßt Arretirungsbefehle für die Ruhestörer. — Hiermit war die ganze Sache beendet. Die Entschlossenheit jenes Offiziers beim Obersten des Etatmajor und die Lieberlichkeit des Bedienten retteten — so rief man allgemein — Paris, ja Frankreich von einer vielleicht sehr

blutigen Revolution. Man tabelte allgemein das falsche Humanitätssystem der Verschwörer, welches sie in Hinsicht des Blutvergießens befolgten: hätten sie sofort die ersten Staatspersonen getödtet und so die Regierungsmaschine ihrer Häupter beraubt, so wäre diese vielleicht in's Stocken gerathen und das kühne Unternehmen gelungen. Ein Trupp Verschwörer war auch bereits auf dem Wege zur Bank, um das darin befindliche Geld zu nehmen und theilweise unter den Pöbel zu vertheilen. Laut, aber unsicher erzählte man sich, daß man auch die Absicht gehabt habe, den Prinzen Cambacères zu verhaften, man sei aber zu spät gekommen. „Ach, dies Gerücht hat der alte Fuchs selbst verbreitet,“ zischelte man sich in die Ohren.

Eine Militaircommission wurde niedergesetzt, deren Sitzungen in großer Stille statt fanden, nichts verlautete davon und die Journale durften auch nicht darüber sprechen; auf besondere Veranlassung von Cambacères erreichte die Verhandlung sehr bald ihr Ende: die drei Generale nebst neun andern Theilnehmern wurden zum Tode verurtheilt und — unerhört — das Urtheil ohne des Kaisers Genehmigung vollzogen. Den 29. October um 3 Uhr Nachmittags wurden diese zwölf Menschen in sieben Wagen und unter sehr starker Militairbegleitung (alles Militair von Paris folgte) zum Placo Grenelle geführt und daselbst erschossen. Mit großem Muth und Heiterkeit starben die Verurtheilten. D. sah den Zug an mehreren Stellen passiren und auch die Hinrichtung auf dem Placo Grenelle. Mallet saß stille, nachdenkend im Wagen und sah mit offenen Augen dem Tode in's Angesicht. Beim fünften Schuß fiel er! — Lahorie hatte noch mehrmals versucht, zum Volke zu sprechen, doch nebenbeireitende Soldaten verhinderten es; sein Beichtvater, ihm vis-à-vis sitzend, schien ihm sein Verbrechen vorzuhalten, offenes Bekenntniß fordernd. (Nichts war von den Unglücklichen eingestanden.) Doch Lahorie machte mit seiner Hand eine Bewegung, als wolle er sagen: „was soll all' dieses Gewäsch.“ Als Lahorie's Wagen bei einem kleinen Hause vorbeikommt, dessen Dach mit Menschen besetzt war, machen diese eine Bewegung, um den Zug genauer zu sehen, die verwitterten Sparren brechen dadurch zusammen, viele der Menschen stürzen in's Haus, mehrere bleiben mit den Armen und Beinen zwischen den Sparren hängen. Das Militair, die ganze Menschenmasse bricht in ein lautes Gelächter aus und auch Lahorie schlägt lachend seinen vor ihm sitzenden demonstrierenden Seelsorger auf die Schulter, zeigt nach dem Hause, als wolle er sagen: „lache mit und schweige still.“ Lahorie stand auch mit unverbundenen Augen, fiel beim ersten Schuß zwar zur Erde, richtete sich aber nochmals auf und zeigte mit unzufriedenem Blicke auf's Herz, worauf er getroffen wurde. Ein Unteroffizier stieg froh und heiter aus dem Wagen und rief: „Lange schon hab ich gewünscht des Kaisers Garde zu kommandiren, der Augenblick ist da: Feuer!“ So muthig resignirt starben Alle! Die Garde, welche zu diesem Akte kommandirt war, schoß schlecht, und D. hörte die Versicherung, daß dieses stets bei solchen Hinrichtungen geschähe. Es mag wohl auch ein eigen Ding sein, in dieser Weise auf Menschen zielen zu müssen. Die Soldaten zitterten wie Espenlaub.

(Schluß folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Gretschel.

Bekanntmachung.

Das zoologische Museum der Universität ist wegen eines Baues bis auf Weiteres dem allgemeinen Zutritt geschlossen.
Leipzig, den 30. April.

Die Direction.
Prof. Pöppig.

Theater der Stadt Leipzig.

Donnerstag, den 1. Mai 1845.

Fra Diavola,

oder

Das Gasthaus in Terracina,

Romische Oper in 3 Acten, nach Scribe von E. Blum.

Musik von Auber.

Personen:

Fra Diavolo, Räuberhauptmann, unter dem Namen des Marquis von San Marco,	Herr Ulram.
Lord Kookburn, ein reisender Engländer,	Fräul. Stendler.
Pamela, seine Gemahlin,	Herr Henry.
Lorenzo, Officier bei den römischen Dragonern,	Herr Berthold.
Matteo, Gastwirth,	Frau Günther-Bachmann.
Berline, seine Tochter,	
Giacomo, Banditen von Diavolos Bande,	Herr Stürmer.
Beppo,	Herr Bakmann.
Francesco, Berlinens bestimmter Bräutigam,	Herr Krüger.
Ein Müller,	Herr Bindemann.
Ein Unterofficier,	Herr Auschüg.
Bauern und Bäuerinnen. Hochzeitgäste. Dragoner. Kellner. Aufwärterinnen.	

Scene: Ein Dorf in der Gegend von Terracina.

... Fra Diavolo — Herr **Stoffregen** vom Hoftheater zu Wiesbaden, als erste Antrittsrolle.

Der Text der Gesänge ist an der Casse für 3 Ngr. zu haben.

Freitag den 2. Mai **großes Vocal- und Instrumental-Concert** von Herrn Musikdirector **Reiter** und dessen Gattin.

- 1) **Overture** zu „Wallensteins Tod“ von Schiller, von E. Reiter.
- 2) **Arie** aus „Don Juan“ von Mozart (Non mi dia), gesungen von Frau Reiter.
- 3) **Concert für die Violine**, componirt und vorgelesen von Herrn E. Reiter.
- 4) **Barcarola** aus „Marino Faliero“ von Donizetti, gesungen von Frau Reiter.
- 5) **Variationen** für die Violine von Beriot, vorgetragen von Herrn E. Reiter.
- 6) **Arie** aus dem „Barbier von Sevilla“ von Rossini, gesungen von Frau Reiter.

Vorher: **Der Hauptmann von der Munde**, Lustspiel in 2 Acten nach dem Französischen.

Bekanntmachung.

Der Verfasser der in Nr. 50 des diesjährigen Tageblatts S. 435 ersichtlichen Annonce, Herr **Georg Heinrich Dittmar**, hiesiger Bürger und Fleischwaarenhändler, ist wegen der dadurch gegen die darin bezeichneten „Herrn Schriftseher der Brockhausischen und Teubnerschen Officin“ sich zu Schulden gebrachten Ehrverletzung, auf Antrag der Betheiligten mit einer Geldbuße statt zwei Wochen Gefängniß bestraft worden.

Leipzig, den 25. April 1845.

Vereinigtes Criminal-Amt der Stadt Leipzig.
Rothe.

Rühne.

Die Leipziger polytechnische Gesellschaft

hält Freitag den 2. Mai ihre achte diesjährige Sitzung. (Erste Bürgerschule, Mittelgebäude, parterre). Mitglieder, so wie Freunde des Gewerbswesens sind dazu freundlichst eingeladen.

Das Directorium.

Öffentlicher, doch freiwilliger Hausverkauf.

Das in der Vorstadt Leipzigs, Antonstraße Nr. 3 gelegene, Herrn **Carl Gottlob Klemm** eigenthümlich zuständige,

herrschaftlich eingerichtete, 9 Fenster breite Haus, soll, sammt Bauplatz, Garten und sonstigen Zubehörungen, künftigen

18. Mai 1845

notariell an den Meistbietenden verkauft werden. Zu diesem Zwecke werden Kauflustige eingeladen, am gedachten Tage Vormittags 10 Uhr auf der Expedition des Unterzeichneten (Lurgensteins Garten), woselbst auch die Verkaufsbedingungen einzusehen sind, geneigtest zu erscheinen, ihre Gebote zu eröffnen und nach Befinden seiner Zeit des Zuschlags gewärtig zu sein.
Leipzig, den 30. April 1845.

Adv. **Gottlob Heinrich Graichen**,
als requirirter Notar.

Unterricht in der englischen Sprache.

Ein Engländer, der Sprachunterricht ertheilt, kann vom ersten Mai an noch einige Schüler placiren. Der Preis ist mäßig. Lehmanns Garten, neues Haus 3. Etage.

Englische Sprache.

Zum Privatunterricht in der englischen Sprache wird von Unterzeichnetem ein Theilnehmer gesucht; auch hat derselbe noch einige unbesetzte Stunden.

A. H. Wolston, Lehrer der englischen Sprache.
Petersstraße Nr. 39, erste Etage.

An französischen Unterrichtsstunden, welche täglich Abends von 6 bis 7 Uhr ertheilt werden, können noch einige Knaben Theil nehmen. Monatliches Honorar 25 Ngr.

Ferdinand Barth, Windmühlenstraße Nr. 48, part.

Wohnungsveränderung.

Meine Wohnung ist von jetzt an Burgstraße Nr. 1, 4. Etage.
G. B. Ghezzi, Lehrer der italienischen Sprache.

Localveränderung.

Von jetzt an wohnend in Herrn Lehmanns Garten (Adams Kaffeegarten, mittleres Gebäude 2. Thüre, 4 Treppen hoch), beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, mit der Bitte fernerer geneigter Aufträge.
J. Carl Wehnert,
Mechanicus und Opticus.

Wir verlegten unser

Leber-Geschäft

seit dem ersten April in die Ritterstraße Nr. 4, der Nicolaikirche gegenüber. Leipzig.

Robert Krobitsch & Comp.

Chirurgische Bestecke,

größere und kleinere, sind vorräthig und billig zu haben, so wie alle andere verschiedene Instrumente bei **Moriz Wünsche**, chirurgischer Instrumentenmacher, Gewölbe Petersstraße Nr. 17.

Vollständige reichlich große Gebett Federbetten von 7 $\frac{1}{2}$ bis 15 Thlr.: Schützenstraße Nr. 5, 1 Treppe.

Ich erhielt aufs Neue **Pariser Modestoffe** zu Damenschuhen. Mit einer größeren Auswahl, sowohl in diesen, als auch in andern billigen Stoffen gefertigten Damenschuhen empfiehlt sich einem geehrten Publicum und resp. Kunden

B. Martin,

im Gewölbe Salzgäßchen Nr. 4.

Damenpuß, fein in Stoffen und Façon, **sehr billig**: Petersstraße, 1. Etage neben Stadt Wien.

Moderne Spazierstöcke,

Cravaten und Schlipse,

Gummi-Hosenträger à 7 $\frac{1}{2}$ Ngr. und

Gummi-Sitzkissen empfiehlt **J. Planer**, Grimm. Str. 8.

Ausverkauf von guten gegossenen Defen und Kochröhren; auch stehen 3 im Gebrauch gewesene große Kochröhren, passend in große Wirthschaften, zu verkaufen: lange Straße Nr. 24.

Ergebene Anzeige.

Den hochgeehrten Familien mache ich hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mit dem Monat Mai d. J. einen **Curfus gymnastischer Uebungen für die weibliche Jugend** nach der Lehrmethode des Professor Dr. **Werner** zu Dessau eröffne.

Die Nothwendigkeit und der Nutzen, welche gymnastische Uebungen für das neuheranblühende Geschlecht haben, ist genugsam anerkannt und ich füge nur noch hinzu, daß vorzugsweise die weibliche Gymnastik nicht nur den Körper kräftigt, ausdauernd und gewandt macht, sie lehrt auch den Anstand in allen seinen Formen, bildet den Geschmack und giebt allen Körperbewegungen Anmuth und Vollendung.

Da die bei mir in Empfang zu nehmenden Programms eine specielle Uebersicht liefern, welche Uebungen vorgenommen und welchen Zweck dieselben haben, so bemerke ich zur Beruhigung der geehrten Aeltern, welche mir ihre Töchter anvertrauen wollen, nur noch, daß das Institut unter der Aufsicht eines anerkannten, erfahrenen Arztes steht und die Gesundheit auch nicht im Entferntesten gefährdet ist. Die mir gehörenden Localitäten, großer Saal und Hofraum, werden auf das Bequemste und Zweckmäßigste eingerichtet sein.

Ph. S. Frach, Tanz- und Anstandslehrer,
Moritzstraße Nr. 2.

Mein Lager von Billardbällen, Drechsler-, Galanterie- und Spielwaaren befindet sich von jetzt an wie gewöhnlich außer den Messen: **Salzgäßchen Nr. 4.**
Gustav Ludwig Baudius, Drechslermeister.

Feinste Altenburger Tafelbutter

von vorzüglicher Güte und feinstem Geschmack, wovon ich wöchentlich 2 Mal und zwar jeden Dienstag und Sonnabend von einem bedeutenden Kammergute mittels des Dampfzuges frische Lieferung erhalte, und worauf auch größere Bestellungen angenommen und prompt ausgeführt werden, ist von heute ab stets zu haben bei
F. Bechmann, lange Straße Nr. 23.

Empfehlung.

Strohhut-Bleiche.

Meissner & Comp.

Brühl- und Nikolai-Str. Eckhaus Nro. 28.

Zu billigen Preisen aber baarer Zahlung

soll im Herren-Kleidermagazin von **G. Lenfath** ein bedeutender Vorrath von Tuch- und Sommerroden, Bournussen und Twinen, desgleichen 300 Paar Tuch-, Buckskin- und Sommerbeinkleider von 25 Ngr. bis 5 Thlr. 15 Ngr., Westen aller Art, Schlaf- und Comptoirröcke und Staubkittel sehr billig verkauft werden: **Petersstraße Nr. 17**, neben den drei Königen.



Frankfurt a/M. Würstchen erhielt noch
Friedr. Schwennicke.



Ser. Lachs, vorzüglich schön und billig, bei
Friedr. Schwennicke.

Herrnhuter reine **Talgseife**, feinste Halle'sche **Stärke**, helles und dunkles **Neublau** und besten Eschel empfiehlt billigst **L. Beutler**, Nicolaisstraße, Amtmanns Hof.

Von früh 6 Uhr an täglich warme Milch à Kanne 9 Pf. und gute Sahne im **Place de repos Nr. 4**, parterre.

* * Große ungar. Rindszungen von 20 bis 25 Ngr., kleiner von 10 bis 16 Ngr. à Stück erhielt heute
C. F. Runge.

Hausverkauf. Zu verkaufen ist ein in der langen Straße der Friedrichsvorstadt nach allen Seiten freigelegenes, drei Stock hohes Haus, nebst daran befindlichem Bauplatz von 1158 □ Ellen. Das Nähere bei **Adv. Wachs**, Ritterstr. Nr. 14.

Verkauf einer Gastnahrung, vom Leipziger Publicum fast besucht, mit einigen Aekern Areal **Soldkläufer** erfahren das Nähere auf frankirte Briefe unter **H. W. poste restante.**

Zu verkaufen ist eine noch ziemlich neue Treppe, bis zur dritten Etage führend; dieselbe ist 1 Elle und 14 Zoll breit. Das Nähere: **Friedrichstraße Nr. 38** parterre.

Neikensker und Beckenpflanzen sind jetzt schön und billig bei der Witwe **Anders** in **Neufellerhausen Nr. 17** zu haben.

Eine Commode von Nußbaum, ein Tisch und ein Küchentisch, eine Petrusille, ein Stuhl und ein Topfbret ist zu verkaufen: hohe Straße Nr. 15, 1 Tr. Auch zwei hohe Cactusstöck, zw. i. beiblättrige desgleichen und ein Po cellanblumenstok.

Ein **Mahagoni- Sopha** ist zu verkaufen: **Querstraße Nr. 20, 3. Etage.**

Zu verkaufen ist ein **Glasschrank**: **Katharinenstraße Nr. 2**, im Hofe links 1 Treppe.

Zu verkaufen sind sehr schön sprechende **Papageien** und **Kakadu**, zahme **Affen** und mehre **ostindische kleine Singvögel**: **Neukirchhof Nr. 11**, im blauen Stern bei **Geißler.**

Eine kupferne **Brantweinblase** mittler Größe mit Helm und Schlangenrohr liegt zum **billigen Verkauf** auf der **Dampf- Walzmühle** hier.

Zu verkaufen steht auf dem **Schimmel'schen Gute** ein Pferd, welches sich sowohl zum schweren Zug, als wie auch zum **Fiacreidienst** eignet.



Ein schöner, großer **Beauner**, $12\frac{1}{4}$ hoch, langer Schwanz, steht zu verkaufen: **Frankfurter Straße Nr. 40.**

Von Malta

erhielt ich so eben wieder einen großen Transport **Apfelsinen**, und solche schöne Früchte, ja ich glaube die **Malteser** haben sie jetzt selbst nicht so.
Moriz Rosenkranz.

Mein Stand ist jetzt **Markt**, zwischen der **Hain- und Katharinenstraße**, dem Hause Nr. 6 gegenüber.

Maitrank

empfehle die Behandlung von
H. Haupt, **Neumarkt Nr. 13/21.**

Cinexsul,

ein unfehlbares **Wanzenvertilgungsmittel**, erhalten wieder und verkaufen die **Fiasche** für $7\frac{1}{2}$ Ngr.

Ged. v. Leckeburg.

Rheinlachsempfehlen die Weinhandlung von **A. Haupt**, Neumarkt 13/21.**Stralsunder Brathäringe**

sind die ersten angekommen.

80 Stück für 2 Thaler.

Bei Abnahme von mehreren Gebinden billiger empfiehlt und verkauft

Gotthelf Kühne,

Petersstraße Nr. 43/34.

Fallhüte für kleine Kinder,

in Fischbein, als bestes Schutzmittel gegen Kopfverletzungen, erhielten wieder von Paris in mehreren Sorten, und empfehlen

Gebrüder Tecklenburg.**Eine hübsche Auswahl**in Franzen und Borden an Vorhänge, empfiehlt billigt Stück- und ellenweise **Fr. Schröter**, Petersstraße Nr. 42/33.**Soutache - Börtchen**

in Seide und Kameelgarn, letztere in gleicher Schönheit als die seidnen, aber breiter und um die Hälfte billiger, empfohlen als modernen, schönen, und dabei billigsten Bedarf auf Damenkleider

G. Ettler & Comp.
am Markte Nr. 11.**Spaten, Schaufeln u. Düngergabeln,
Wein-, Rosen-, Bouquet-, Raupen-
und Heckscheeren,
Baumsägen und Blumenspaten,
Unkrautgabeln, Hacken und Harken,
Spiz- und Radehauen und Wegstoß-****eisen,
Bleidraht und Bleiband, so wie
Gartenmesser und****Kindergartengeräthe,
Alles in der größten Auswahl, empfiehlt****Fr. Mohn Nachfolger** im Sporergäßchen.**Leder = Koffer,**

Hut-Koffer und Hutfutterale, ausgezeichnet fest und gut gearbeitet, empfiehlt in bester Auswahl

G. W. Selsinger, Grimma'sche Straße 27.**Gelb. Wachs**kauft fortwährend **Karl Körnes**, Thomasg. Nr. 6.

Zu kaufen gesucht werden zwei noch gut gehaltene Rutschgeschirre. Wer selbige abzulassen hat, melde es Windmühlensstraße Nr. 888, parterre.

Ein junger Pudel wird zu kaufen gesucht. Adressen mit Z. Nr. 2. bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird ein in gutem Zustande befindliches Gebett Federbetten: Peterskirchhof Nr. 6, 1. Etage.

Gesucht werden für **Johannis d. J. 2000 Thlr.** als erste Hypothek durch **Adv. N. Sichel**, Katharinenstraße Nr. 10.1000 Thaler werden auf erste Hypothek gegen 4 Procent Zinsen gesucht. **Dr. Andriessky**, kl. Fleischerg. Nr. 9, 2 Tr.Ein wohlgezogener Bursche, welcher Lust hat Schneider zu werden, kann sich melden beim Schneidermeister **N. Göttlich**, Halle'sche Straße Nr. 1.Gesucht wird zum **15. Mai** ein Laufbursche, der aber schon in einer Wirthschaft war: große Fleischergasse Nr. 2.Gesucht wird ein Bursche zum **1. Mai**, der in einer Bierwirthschaft schon gewesen sein muß: Thomaskirchhof Nr. 7.

Gesucht wird sogleich ein Laufbursche: Dresdner Straße Nr. 31.

Gesucht wird zu sofortigem Antritt ein Laufbursche von **14 bis 16 Jahren**: Petersstraße Nr. 40/31, erste Etage.Gesucht wird eine Demoiselle, in Hüten fertig arbeitend, so wie auch eine zum Zuarbeiten, welche beide dauernde Beschäftigung finden können im **Place de repos** Nr. 4, 1 Treppe.Gesucht wird noch eine in Hüben geschickte Demoiselle. Alles Nähere Thomaskirchhof 8, 3 Tr. bei **F. Schacher**.Gesucht werden junge Mädchen, welche das **Blumen-** machen erlernen wollen: Thomaskirchhof, Saal Nr. 8.

Gesucht wird ein Kindermädchen: Neulirchhof Nr. 15, im Hofe 2 Treppen.

Gesucht wird sogleich ein gesetztes Dienstmädchen. Zu erfragen im Sporergäßchen Nr. 3/33, 1 Treppe hoch.

Gesucht wird ein Dienstmädchen von gesetzten Jahren, wegen Krankheit, zum sofortigen Antritt. Zu erfragen in der dünnen Henne in der Wirthschaft.

Gesucht wird zum ersten Mai ein Dienstmädchen zu häuslichen Arbeiten: Petersstraße, 3 Könige, im Hofe 3 Treppen.

Ein Dienstmädchen wird gesucht, welches sogleich antreten kann, bei **C. Wagner** auf der Milchinsel.Eine Köchin, die vorzügliche Atteste vorzeigen kann, wird so bald als möglich gesucht in **Gerhards Garten** rechts 2 Treppen.**Köchin gesucht.** Zum **1. Juni** wird eine geschickte Köchin gesucht. Zu erfragen in **Herrn Lehmanns Garten**, im ersten neuen Hause, erste Etage.

Gesucht wird ein ordentliches Dienstmädchen, welches sogleich antreten kann: Magazingasse Nr. 19.

Zum **1. Mai** oder **1. Juni** wird ein Stubenmädchen gesucht in **Stadt Dresden**.**G e s u c h .**Ein verheiratheter hiesiger Zimmermann, in den besten Jahren stehend und zu jeder Arbeit geschickt, sucht einen Posten als Hausmann oder Markt elser. Herr **Adv. Graichen** (Lugenssteins Garten) wird die Güte haben, über ihn die nöthige Auskunft zu geben.Ein junger Mann, nicht verheirathet, auch nicht von hier, sucht vom **15. Mai** an einen Dienst als Markthelfer, oder sonst eine angemessene Stellung. Adressen beliebe man unter **K. S. poste restante Leipzig** abzugeben.**Gesuch.**Ein junger Mensch von auswärtigen Aeltern wünscht so bald als möglich in eine hiesige lebhaftere **Materialthandlung** als Lehrling placirt zu werden.Darauf Reflectirende belieben gefälligst Herrn **Eduard Defer**, kleine Fleischergasse, rother Krebs, Offerte zu machen.

Zu miethen gesucht wird ein meublirtes Logis von 3 bis 4 Stuben. Offerten beliebe man in der Expedition dieses Blattes unter der Chiffre A. K. abzugeben.

Gesucht wird ein Familienlogis von 2 Stuben und übrigem Zubehör, für Johannis l. J., im Preise von 40 bis 50 Thlr. Offerten erbittet man sich unter der Chiffre A. Z. in der Restauration des Herrn **Sommer**, Brühl Nr. 41, parterre.

Zum Kartoffelbau

soll in der Maulbeerplantage neben dem Laubstummelnstitute, oberhalb des Johanniethales gedüngter Boden, die Gartenruthe à 17 $\frac{1}{2}$ Mgr. an Einzelne gegen Vorausbezahlung pachtweise abgegeben werden und haben sich darauf Reflectirende an den Schneidermeister Herrn **Lehmann** daselbst zu wenden.

Im Goldhahngäßchen Nr. 3, 2 Treppen hoch, ist eine ausmeublirte Stube nebst zwei Schlafkammern zu vermieten bei Herrn **Kürsten**.

Vermiethung.

Große Windmühlenstraße Nr. 25 ist zu Johannis eine neu und vollständig eingerichtete Etage von 5 Stuben, 5 Kammern und allem Zubehör zu vermieten. Es kann auch eine Gartenabtheilung mit abgelassen werden. Zu erfragen parterre.

Sogleich zu beziehen ist eine ausmeublirte Stube für einen soliden Herrn: Serbergasse Nr. 54, 2 Treppen vorn heraus.

Eine meublirte Stube mit Kammer ist im Barfußgäßchen Nr. 7, 3 Treppen, billig zu vermieten.

Sommerlogis - Vermiethung.

Eine freundliche Familienwohnung mit Benutzung eines großen Gartens ist für diesen Sommer in Schönefeld zu vermieten. Das Nähere beim Gärtner **Morge** daselbst.

Ein Gärtchen zu vermieten.

Nähere Auskunft ertheilt der Hausmann **Nohr** auf der Milchinsel.

Eine große gut meublirte Stube mit gesundem, hellen Schlafgemach ist zu vermieten: Windmühlenstraße, im Schambach'schen Hause, des Stock bei J. C. Lehmann, Buchhändler.

Vermiethung.

In meinem, in der Eisenbahnstraße Nr. 218 gelegenen Wohnhause ist vom 1. Mai dieses Jahres an eine Stube, eine Nebenstube, eine Küche, ein Kaufladen, eine Waarenremise, ein großer Keller und Stallung auf mehrere Jahre zu vermieten oder nach Belieben das Haus auch zu verkaufen.

Schleuditz, den 1. Mai 1845. **Carl Schiller.**

Ein kleines Gewölbe ist zu vermieten. Hainstraße Nr. 12 das Nähere.

Eine Stube ist zu vermieten als Schlafstelle an zwei solide Herren: Reichstraße Nr. 23/503 im Hofe links 1 Treppe.

Eine Stube mit Alkoven ist sofort an einen Herrn zu vermieten: Thomaskirchhof Nr. 8/96, 2 Treppen.

Vermiethung. Lange Straße Nr. 11b. sind sofort oder zu Johannis d. J. noch einige Familienlogis mit Garten zu 140 bis 180 Thlr. zu vermieten. Das Nähere daselbst parterre.

Zu vermieten ist eine freundliche Familienwohnung, zu Johannis zu beziehen, bestehend aus 3 Stuben, 2 Alkoven, hellem Vorfaal, nebst übrigem Zubehör. Alles in einem Verschluß. Das Nähere Thomaskirchhof Nr. 9, 2 Tr. beim Besitzer.

Mehre freundliche Sommerlogis mit und ohne Meubles sind in Schönefeld zu vermieten. Zu erfragen bei Witwe **Mierisch** daselbst.

Zwei Sommerlogis in Lindenau, mit oder ohne Meubles, sind zu vermieten beim Tischlermeister **Frenkel** Nr. 4.

Für **Studiosen** sind zwei gut meublirte Stuben billig zu vermieten. Näheres hierüber zu erfahren Reichstraße Nr. 50, 1 Treppe.

Eine freundliche Stube nebst Alkoven ohne Meubles ist zu vermieten. Zu erfragen beim Hrn. Kaufm. **Saenel**, Frankfurter Straße Nr. 55.

Vermiethung.

Eine große erste Etage in der innern Stadt, bestehend aus 24 Piecen, worunter 9 Stuben, 8 Kammern, 2 Vorfäle, soll von Michaelis d. J. ab anderweit, entweder im Ganzen oder nach Befinden auch getheilt, vermietet werden und ist das Nähere zu erfragen bei **Adv. Ludw. Müller**, Brühl, goldene Kanne.

Sommerlogis. In Reudnitz ist in Nr. 19 die Hälfte der ersten Etage nebst Gartenabtheilung noch frei. Das Nähere bei **Mivinus & Heinichen.**

Zu vermieten sind

Wohnungen und Geschäftslocale: Johannisgasse Nr. 6 bis 8.

Zu vermieten ist ein kleines helles Logis, Stube, Stubenkammer, Küche und Kammer: Frankfurter Straße Nr. 22.

Zu vermieten ist außer den Messen eine meublirte Stube mit oder ohne Bett: Katharinenstr. 19, im Hofe 3 Tr.

* Zu vermieten *

Dresdner Strasse Nr. 110A. 1) sogleich zu beziehen: eine meublirte Stube nebst Schlafgemach, vorn heraus in der ersten Etage; desgleichen 2) Michaelis zu beziehen: die erste Etage, bestehend aus 5 Zimmern mit reizender Aussicht, 2 Alkoven, 2 Kammern, Küche, alles in einem Verschluß, Bodenkammer, Holzbehältniss, Keller, Mitgebrauch des Waschhauses und Gartenabtheilung.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist ein geräumiges, gut meublirtes Wohn- und Schlafzimmer (messfrei) an zwei od. drei solide Herren. Näheres Salzgäßchen Nr. 1, 2 Et.

Zu vermieten sind 3 Schlafstellen in einer Stube mit Alkoven an solide Herren: Duerstraße Nr. 4, 1 Tr., 1. Thüre.

Zu vermieten ist eine Schlafstelle: Neumarkt Nr. 36, 5 Treppen vorn heraus.

Dffen sind zwei freundliche Schlafstellen: Ritterstraße Nr. 40, drei Treppen hoch vorn heraus.

Zu vermieten ist eine schöne Erkerstube vorn heraus in der Petersstraße Nr. 29, 1 Treppe hoch.

Zu vermieten ist auf der Serbergasse Nr. 13 die erste Etage mit 2 Stuben, Alkoven, 3 Kammern, Küche, Keller und verschlossenem Vorfaal. Parterre zu erfragen.

Zu vermieten steht eine große Parterrestube, passend zu einer Werkstatt, nebst Logis: lange Straße Nr. 24.

Zu vermieten ist in Reudnitz, Chausseestraße Nr. 23 D, die Hälfte der ersten Etage zum August d. J. und eine freundliche Stube nebst Schlafkammer mit Meubles sofort an einen oder zwei Herren als Sommerlogis.

Eine heizbare Schlafstelle ist zu vermieten: Preußergäßchen Nr. 6, 1 Treppe.

Zu vermieten ist ein Logis und sogleich zu beziehen auf der Ulrichsgasse Nr. 964.

Zu vermietthen ist eine freundliche Stube an einen ledigen Herrn bei
Röhn, Hainstraße Nr. 5.

Zu vermietthen ist eine meublierte Stube mit Schlafzimmern für einen oder 2 Herren Studierende: kleine Fleischergasse Nr. 7, 1 Treppe hoch, vorn heraus; auch daselbst zu erfragen.

Zu vermietthen und sogleich zu beziehen ist ein großes, gut meubliertes Zimmer. Näheres zu erfahren Petersstraße, drei Könige, 2 Treppen vorn heraus.

Zu vermietthen ist sofort ein Zimmer auf die Straße und eins in den Hof: Reichstraße Nr. 45, 3 Treppen.

Zu vermietthen

ist besonderer Umstände halber von Michaelis oder auch Johannis dieses Jahres an eine Familienwohnung von 5 Stuben nebst Zubehör mit einem dazu gehörigen **schönen Garten**. Das Nähere: Querstraße Nr. 24, 1 Treppe hoch.

Drei Mohren.

Heute Donnerstag musikalisch launige Abendunterhaltung von Herrn **Frey** aus Tepliz.

Anfang 6 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr.,

wobei ich mit Beefsteaks mit Schmorkartoffeln, verschiedenen Eierspeisen mit Compot und Salat, mehreren kalten Speisen, Fladen und Kaffeeuchen in Auswahl und guten Getränken aufwarte.

Nach Beendigung der Abendunterhaltung starkbesetzte **Tanzmusik.**
Weinhold.

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Donnerstag den 1. Mai von 3 Uhr an starkbesetzte **Concert- und Tanzmusik.**
Hauschild.

Kaffeegarten zum sächsischen Hause.

Einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß auch für diesen Sommer alle Abende warm gespeist wird. Für gute Auswahl der Speisen werde ich bestens Sorge tragen, sowie für gute Weine und Biere.

Es ladet zu gutem Besuche ergebenst ein
Connewitz. Witwe Dießschold.

Leipziger Salon.

Heute zum Himmelfahrtstage **Concert und Tanzmusik.**
Anfang 3 Uhr. Julius Lopitzsch.

Wiener Saal.

Heute zum Himmelfahrtstage **Concert und Tanzmusik.**
Anfang 3 Uhr. Julius Lopitzsch.

Tannerts Salon.

Heute von 1/2 4 Uhr **Concert und Tanzmusik.**

Im Eisenbahnschloßchen

heute **Concert und Tanzmusik**, wozu ergebenst einladet
das Musikchor von **L. Friedel.**

Gosenschenke zu Eutritzsch.

Heute, am Himmelfahrtstage, starkbesetzte **Concert- und Tanzmusik.**
Anfang präcis 3 Uhr. Das Musikchor. A. Arlandt.

Heute Concert und Tanzmusik in Möckern.

Das Musikchor des 1. Schützenbataillons.

Oberschenke zu Gohlis.

Heute Donnerstag **Concert und Tanzmusik.**

* * * Grüne Schenke. * * *

Heute Himmelfahrt starkbesetzte **Tanzmusik.**
Das Musikchor.

Grüne Schenke.

Heute zum Himmelfahrtstage **Tanzmusik**, wobei ich mit verschiedenen Sorten Kuchen und Beefsteaks mit Schmorkartoffeln bestens aufwarten werde, wozu ergebenst einladet

G. Schneider.

Heute 3 Mohren Tanz.

Leipziger Feldschloßchen.

Heute zum Himmelfahrtstage **Tanzmusik**, die feinsten Backwaaren und vortreffliche Biere.
C. Gleichmann.

Gasthaus zu

Böhlig und Ehrenberg.

Bei Beginn der schönen Jahreszeit bitte ich, mich mit recht zahlreichem Besuche zu beehren. Ein vollständig und freundlich eingerichteter Garten, so wie die übrigen Localitäten meines Gasthauses sind, soweit es die ihrer Beendigung nahen Bauten möglich machten, zum Empfange der werthen Gäste bestens hergestellt.

Der Weg durch den Wald ist vortrefflich, und mit guten Speisen und Getränken, verbunden mit aufmerkamer Bedienung, werde ich mit dem Wohlwollen eines verehrten Publicums zu erwerben suchen.
August Pfeiffer.

Täglich **Gefrorenes, Eistorten**, eine 5 Ngr., **Baisers** mit **Gefrorenem** gefüllt, das Stück 2 Ngr., empfiehlt die Zuckerbäckerei von F. Reinsberg, Petersstraße Ecke am Petersthore.

Mey's Kaffeegarten.

Heute verschiedene Sorten Kuchen.
C. A. Mey.

Grosser Kuchengarten.

Heute zum Himmelfahrtstage werde ich mit verschiedenen Sorten Kaffees, Stachelbeeren-, Fladen, Prophetenkuchen bestens aufwarten; um zahlreichen Besuch bittet
A. Knoche.

Heute Donnerstag nach Stötteritz zu Schulze.

Thonberg.

Heute zu Cotelettes, Eierkuchen etc. etc. ladet freundlich ein
H. Werthmann.

Einem guten **Mittagstisch** unter möglichst billiger Bedingung empfiehlt die **Gröbersche** Wirthschaft am Königsplatz Nr. 18.



Zu jeder Tageszeit werden verschiedene Fischarten in großen Portionen verspeist, zu dessen Besuch einladet
Buen Retiro. **C. W. Grohmann.**

Neufellerhausen.

Heute zum Himmelfahrtstage **Schlachtfest.**

Heute gutbesetztes Concert in Zweinaundorf.

Schleusig. Heute Früh- und Nachmittags-Concert.

Echtes Delzschauer Lagerbier von ganz vorzüglicher Güte, Thüringer Knackwürste, ausgezeichnete marinirte Käse, doppelte und einfache Brantweine sind stets zu haben in der Schenkwirtschaft von
J. C. Kunze, Neudnitzer Straße Nr. 19.

Heute Abend ladet zu Schweinsköcheln mit Klößen und Meerrettig ganz ergebenst ein
F. G. Dieze, lange Straße Nr. 19.

Einladung in Volkmarödorf.

Heute den 1. Mai so wie alle Sonntage und Montage warte ich mit Sauerbraten auf, wie auch alle Sonntage verschiedene Sorten Kuchen. Es bittet um zahlreichen Besuch
 der Wirth zur Sauerbratenschenke.

Gosenschenke in Guttrisch.

Freitag den 2. Mai ladet zu Schweinsköcheln mit Thüringer Klößen ergebenst ein
A. Seyfer.

Morgen großes Schlachtfest in der Delzschauer Bierniederlage bei
C. Paul, Plauenscher Platz Nr. 5.

Verloren wurde am Dienstag Nachmittags eine Schildkrot-Lorgnette an einer Ebskette, und wird der ehrliche Finder ersucht, solche bei dem Hausmann in Katharinenstraße Nr. 6 gegen Belohnung von zwei Thalern abzugeben.

Verloren wurde am Dienstag in den Abendstunden eine kleine schwarze Geldbörse, enthaltend 1 Thlr. 16 bis 20 Gr. Man bittet den ehrlichen Finder dieselbe gegen gute Belohnung abzugeben Magazingasse Nr. 7, 2 Treppen.

Am Dienstag Nachmittag blieb in der Schriftstellerversammlung ein schwarzseidener Regenschirm stehen. Derjenige, welcher ihn an sich genommen hat, wird höflichst ersucht, ihn abzugeben Schützenstraße Nr. 3, 2 Treppen.

Verloren wurde am 29. d. M., Abends, eine schwarze Camlot-Schürze mit Quasten. Man bittet, selbige gegen gute Belohnung abzugeben: Holzgasse Nr. 1 (Dessauer Hof) bei Herrn Schröder.

Der Finder eines von der Frankfurter bis in die neue Straße und zurück verlorenen Zollstockes mit messingener Zunge erhält bei dessen Abgabe in der blauen Hand, 1 Treppe hoch vorn heraus, 10 Ngr. Belohnung.

Es sind heute früh 2 Drangeriebäumchen, vermuthlich aus Zerthum, in meine Wohnung eingestellt worden. Ich bitte den unbekanntem Absender, dieselben baldigst wieder bei mir in Empfang nehmen oder mir anzeigen zu lassen, wohin sie abgegeben werden sollen, weil ich sonst genöthigt sein würde, auf andere Weise darüber zu verfügen.

Leipzig, den 30. April 1845.

F. W.-ch.

Dieser Ochse ist zu geistreich, den kann man ganz ruhig „gehen“ lassen.

Gestern Abend 7^{3/4} Uhr entschlief sanft nach vieljährigen Leiden, still in Gott ergehen, unser guter Gatte, Pflegevater, Onkel und Schwager, der Bürger und Hausbesitzer **Johann Nicolaus Spitzbarth**, in seinem 72. Lebensjahre. Wir bitten unsere Verwandten und Freunde bei diesem uns betroffenen Verluste um ihre stille Theilnahme.

Leipzig, den 29. April 1845.

Johanna Elisabeth verw. **Spitzbarth**,
geborne **Hunger**.

Georg Spitzbarth, als Pflegeohn.

Zugleich bemerke ich noch, daß das von meinem seligen Manne bis jetzt betriebene Vergolder- und Lackirergeschäft, vermöge des schon während der Krankheit dessen mehrere Jahre gehaltenen Geschäftsführers, ungestört seinen Fortgang hat, und bitte zugleich, das von seinen werthen Kunden ihm geschenkte Vertrauen auch auf mich überaehen zu lassen.

Johanna Elisabeth verw. **Spitzbarth**.

Einpaffirte Fremde.

Altmann, Kfm. v. Boston, Hotel de Baviere.
 Alt, Kfm. v. Magdeburg, gr. Blumenberg.
 Altmann, Kfm. v. Lommatsch, goldne Sonne.
 Bruns, Kfm. v. Mainz, und
 Booth, Kfm. v. Boston, Hotel de Baviere.
 Busse, Buchhdt. v. Augsburg, S. de Prusse.
 Bucher, Gastw. v. Hohenstein, und
 Böhmemann, Kfm. v. Stollberg, St. London.
 Buhnert, Kfm. v. Halle, Palmbaum.
 Döring, Agutsbes. v. Schindel, S. de Prusse.
 Donath, Gastw. v. Weimar, goldner Hahn.
 Dieckman, Kfm. v. Burg, Hotel de Pol.
 Dürsel, Kfm. v. Altona, Hotel de Pologne.
 v. Eppstein, Banq. v. Warschau, S. de Bav.
 Eichler, Maler v. Nordhausen, St. Breslan.
 Falk, Kfm. v. Berlin, Stadt London.
 Franz, Kfm. v. Stuttgart, St. Hamburg.
 Faltin, Kfm. v. Danzig, Thomaskirchhof 18.
 Friesen, Kammerger. v. Berlin, S. de Bav.
 Fink, Kfm. v. Hüttenwagen, Stadt Gotha.
 Friedrich, Kfm. v. Hermsdorf, Hotel de Pol.
 Gerischer, Kfm. v. Naumburg, S. de Pologne.
 Genand, Frau, v. Riga, Hotel de Baviere.
 Goldscheln, Lehrer v. Bütz, goldne Sonne.
 Heusch, Kfm. v. Rochlitz, Stadt Dresden.

Henkel v. Donnermarkt, Graf, v. Magdeburg.
 Hotel de Baviere.
 v. Held, Part. v. Wien, und
 Hoffmann, Kfm. v. Breslau, Hotel de Bav.
 Pöbner, Part. v. Dresden, Stadt London.
 Henniques, Stallmstr. v. Hamburg, St. Lond.
 Hartmann, D., v. Naumburg, Hotel de Pol.
 Häußer, Mühlbes. v. Bitterfeld, Palmbaum.
 v. Hofeld, Kfm. v. Würzburg, St. London.
 Jaminiski, Gutsbes. v. Warschau, S. de Bav.
 Kaska, Kfm. v. Pesth, Stadt Gotha.
 König, Regier.-Secr. v. Fulda, und
 Kühne, D., v. Döllitz, großer Blumenberg.
 Kühne, Part. v. Chemnitz, Stadt Berlin.
 v. Kremserfeld, Part. v. Hannover, und
 Landesberg, Kfm. v. Rotterdam, Palmbaum.
 Kuhnab, Kfm. v. Berlin, Stadt London.
 Löbny, Kfm. v. Landsberg, Stadt London.
 Löhr, Kfm. v. Frankf. a/M., St. Hamburg.
 Lehmann, Kfm. v. Dresden, Hotel de Pol.
 Linnicke, Kfm. v. Magdeburg, St. Hamburg.
 Loos, Kfm. v. Magdeburg, Rhein. Hof.
 Levi, Kfm. v. Sondershausen, S. de Baviere.
 Mayer, Kfm. v. Frankf. a/M., St. Frankfurt.
 Morris, Kfm. v. Hamburg, St. Frankfurt.

May, Kfm. v. Frankfurt a/M., und
 Maler, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne.
 Müller, Buchhdt. v. Erfurt, goldner Hahn.
 v. Napoleky, Techn. v. Lantzen, S. Hahn.
 Neuhoff, Kfm. v. Hamburg, Stadt London.
 v. Oldershausen, Part. v. Hannover, Hotel de Pologne.
 Oppl, Fabr. v. Apolda, goldner Hahn.
 Dettler, Brauereibes. v. Grimma, Rh. Hof.
 Runge, Goldschm. v. Berlin, goldner Hahn.
 v. Rath, Mittmstr., v. Delitzsch, Palmbaum.
 Reiter, Musikdir. v. Basel, gr. Blumenberg.
 Riemann, Offiz., v. Berlin, Rheinischer Hof.
 Riel, Rentmstr. v. Sangerhausen, gr. Baum.
 Schmidt, Landbaumeister v. Dösch, St. Berlin.
 Stettfeld, Kfm. v. Konstanz, Hotel de Bav.
 Singer, Gerber v. Aisch, großer Reiter.
 Schilack, Candidat, und
 Schleiber, D., v. Halle, Palmbaum.
 Stahlwick, Kfm. v. Edinburg, St. Breslau.
 Wachsmuth, Confiskal.-Secr., v. Hannover, Hotel de Pologne.
 Wolf, Kfm. v. Dresden, Stadt London.
 Walther, Kfm. v. Mainz, Hotel de Russie.
 Weber, Gutsbes. v. Grumbach, Hotel de Bav.

Druck und Verlag von **C. Polz**.